



© radio FM4

„Ich glaube, man hat FM4 gebraucht“

Ein Kultsender feiert Geburtstag: FM4 ist 25. Mittendrin in der Quarterlife-Crisis also? Ganz bestimmt nicht.

••• Von Laura Schott

Willkommen zuhause. Das Ding heißt FM4, das Ding ist das Radio, das ihr euch verdient habt.“ Mit diesen Worten startete Moderationsikone Angelika Lang am 16. Jänner 1995 in die allererste „FM4-Homebase“ – und damit in die

allererste Sendung auf FM4 überhaupt. FM4 teilte sich die Frequenz damals noch mit dem „Blue Danube Radio“ und war zwar täglich, aber nur von 19:00 bis 01:00 Uhr, zu hören.

„Die ersten drei Stunden Homebase moderierte ganz selbstverständlich die zu jener Zeit hochschwangere Angelika Lang, die als Königin des ‚Nachtexpress‘ mit Abstand

kompetenteste Mischpult- und Mikrofon-Pilotin unter uns restlichen Zuckerpüppchen aus dem Sprecherkammerchen“, schreibt Musiker, Musikjournalist und Radiomoderator Robert Rotifer später über die Geburtsstunde von FM4.

Nach den ersten famosen Worten Langs: „Sabotage“ von den Beastie Boys. Es ist geschafft, FM4 ist on Air, im knackevollen

Studio wird applaudiert. Unter den „gefühl 1.000 Leuten“, wie Angelika Lang es beschreibt, sind neben zahlreichen ORF-Mitarbeitern auch ein Kamerteam und der damalige Ö3-Chef Edgar Böhm. Und Martin Pieper, seines Zeichens heute Chefredakteur von FM4, der sich wohl für immer an die ersten Stunden und Tage von FM4 erinnern wird.

Stunde null

Als Gründungsmitglieder haben Mirjam Unger, Mischa Zickler, Martin Pieper und Angelika Lang (v.l.; vor 25 Jahren) die ersten Stunden von FM4 live miterlebt.